

starke Ure (Auerochsen), und einen grimmen Schelf (Brandhirsch): Hirsche und Hinden entgingen ihm keine. Zuletzt erschlug er einen wilden Eber mit dem Schwerte. Seine Gefellen baten ihn, noch etwas für sie übrig zu lassen.

Auch die andern Jäger erlegten viel Thiere, und dachten den Preis zu gewinnen. Vier und zwanzig Koppeln Hunde waren losgelassen, und von Leuten und Hunden war der Schall so groß, daß Berg und Wald überall davon widerhallte. Da erscholl das Hifthorn des Königs Gunther, daß die Jäger zum Imbiß kommen sollten. Siegfried antwortete durch sein Horn, ließ den Spürhund anlegen, und ritt mit seinen Gefellen zur Feuerstätte. Die Jagd war zu Ende, aber doch nicht völlig. Auf dem Wege traf Siegfried einen grämlichen Bären, und ersah ihn zu einer Kurzweil: er ließ ihn durch den Bracken aufsprengen, und wollte ihn erreichen; er kam aber in unwegsames Gefilde, da sprang er vom Rosse, erlief den Bären und fing ihn ohne Wunden. Er band ihn an den Sattel, saß wieder auf, und ritt so zu der Herberge.